Werkstattzeitung I Ausgabe 35 I Dezember 2019

Wirtschaft - Behinderte Menschen - Eltern

wirOel

Isar Sempt
Werkstätten GmbH

INFORMATIV: Fachtag Außenarbeitsplätze Seite 9
BUNT: 20 Jahre Künstlergruppe FiL Seite 29
FANTASIEVOLL: ISW im Alice-Wunderland Seite 33

Vorwort

Liebe Leser,

beim Schreiben dieses Vorwortes lasse ich das ganze Jahr noch einmal Revue passieren. Ein sehr ereignisreiches Jahr, in dem wir unter anderem zwei sehr unterschiedliche Jubiläen gefeiert haben.

Unsere Förderstätte in Kleinbachern gibt es seit 25 Jahren. Vor der Eröffnung gab es für die Mitarbeiter mit einer Schwerst-Mehrfachbehinderung keine passende, dem Behinderungsbild entsprechende Betreuungsmöglichkeit. Sie wurden in der Werkstatt nach bestem Wissen und Gewissen betreut. Hier wurde sehr gute Arbeit geleistet und trotzdem konnten wir den Menschen nicht gerecht werden. Das erkennt man schon am Betreuungsschlüssel. In der Werkstatt arbeiten wir regelmäßig mit einem Schlüssel von 1 zu 12. Das heißt, dass 12 Mitarbeiter von einem Betreuer angeleitet werden. Für schwerer behinderte Mitarbeiter gibt es noch den Hilfebedarf 2, damit erhöht sich der Betreuungsschlüssel auf 1 zu 8,5. In der Förderstätte arbeiten wir mit einem Schlüssel von 1 zu 3. Alleine daran kann man schon erkennen, dass wir uns wesentlich intensiver um den einzelnen Menschen kümmern können. Dazu kommt noch das Atmosphärische. Das ist mindestens genauso wichtig. Dabei geht es einfach darum, die Arbeitsplätze noch genauer an jeden einzelnen Mitarbeiter anzupassen. So wird versucht, Lärm und Störungen zu vermeiden und dadurch den Rahmen für eine gezielte Förderung und Beschäftigung zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter wohl und geborgen fühlen. Und so blicken wir heute auf 25 Jahre zurück, die geprägt waren von dem stetigen Bemühen darum, den Menschen mit einer Behinderung einen zweiten Lebensraum zu bieten, der ihnen bestmöglich entspricht. Wir sind stolz auf das Erreichte und werden weiter daran arbeiten diesen hohen Standard zu halten.

20 Jahre sind nicht genug! Das ist das Motto unseres zweiten Jubiläums. Es betrifft unsere Künstlergruppe Farbe ins Leben (FiL). Diese Gruppe gibt es auch schon seit 20 Jahren. Ebenfalls ein echtes Erfolgsprojekt, das sich sehr schnell, sehr positiv entwickelt hat. Karl Valentin hat einmal gesagt: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“. Das kann unsere Kursleiterin Sabine Rauscher sicherlich bestätigen. Gleichzeitig macht sie aber auch sehr viel Spaß und die Ergebnisse können sich sehen lassen. Zum Beispiel in unserem Kunstkalender.

Die Sanierung unserer Küche, die noch aus dem Jahr 1973 stammte, hat uns in diesem Jahr auch sehr stark beschäftigt. Innerhalb von nur fünf Wochen mussten wir die gesamte Küche abbauen und die neue Küche installieren, um pünktlich nach dem Betriebsurlaub wieder genügend Essen auf den Tisch zu zaubern. Eine ziemlich große Herausforderung, die wir aufgrund der fundierten Planung und des langen Vorlaufs tatsächlich punktgenau geschafft haben. Impressionen dazu finden Sie auf Seite 8.

Ein weiteres Herzensprojekt war das Musical Alice im Wunderland, das die Fachakademie für Sozialpädagogik in Freising gemeinsam mit uns einstudiert und in der Luitpoldhalle aufgeführt hat. Ein sehr schönes Projekt, dass für alle Beteiligten äußerst interessant war und das zu einem nachhaltigen Kontakt zwischen der Akademie und der Werkstatt geführt hat. Den Bericht dazu finden Sie auf Seite 33.

Auch in diesem WIRBEL finden Sie wieder Berichte über die unterschiedlichsten Aktivitäten der Werkstatt, die sich über das ganze Werkstattjahr verteilten. Mit viel Engagement und Herzblut wird bei uns daran gearbeitet, dass wir für jeden Einzelnen ein passendes und interessantes Angebot haben. Damit sich unsere Mitarbeiter stetig weiterentwickeln können und gerne in die Werkstatt kommen, um hier eine Sinn stiftende Beschäftigung zu haben. Dabei ist die Werkstatt immer auch ein Teil der Wirtschaft. Dies zeigt ein Arbeitsbereich, der Müller Apparatebau GmbH aus Kranzberg, den wir Ihnen auf Seite 6 vorstellen.

Daneben finden Sie noch Artikel über Bildungsrahmenpläne, Ausflüge und sportliche Veranstaltungen. Wie immer ein bunter Strauß an Berichten aus dem täglichen Werkstattleben.

Ein großes politisches Thema des Jahres war natürlich das Bundesteilhabegesetz. Dieses Bürokratiemonster wird uns auch in den nächsten Monaten und Jahren noch ziemlich stark beschäftigen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den KollegInnen des Bezirks Oberbayern für die vertrauensvolle, ehrliche und faire Zusammenarbeit im Sinne der Menschen mit einer Behinderung bedanken. Dieses gegenseitige Vertrauen haben wir uns gemeinsam erarbeitet und darüber bin ich sehr froh, weil wir miteinander immer ein besseres Ergebnis für unsere betreuten Menschen erreichen können. Getragen von gegenseitigen Respekt und Wertschätzung.

Mein herzlicher Dank geht an Alle, die auch 2019 dazu beigetragen haben, dass wir, aufgrund aller Anstrengungen, auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Jeder Einzelne hat mit seinem Einsatz dazu beigetragen: alle Mitarbeiter, das Personal, die verschiedenen Räte (Verwaltungsrat, Elternbeirat, Betriebsrat, Werkstattrat und Frauenbeauftragte), die Kunden und Lieferanten und auch unsere Handwerker. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen

ALBERT WITTMANN, GESCHÄFTSFÜHRER

Aktuelle Themen in diesem Heft

Wirbel-Ausgabe 35

Seite 2
Vorwort von Geschäftsführer Albert Wittmann

Seite 6
Langjähriger Partner: Müller Apparatebau GmbH aus Kranzberg

Seite 8
Küche erstrahlt in neuem Glanz: Impressionen – vorher und nachher

Seite 9
Der ganze Tag ein Highlight: Fachtag für ausgelagerte Arbeitsplätze

Seite 11
Stammtisch „Außenarbeitsplätze“: Ein Angebot der offenen Behindertenarbeit

Seite 12
Harmonisierte Bildungsrahmenpläne: Berufliche Perspektiven für Werkstattbeschäftigte

Seite 13
Begrüßungsmappe: Informationen zum Neuanfang in der Werkstatt

Seite 14
Halbzeit in der Berufsbildung Erding: Pascal, Carola und Stefanie im Interview

Seite 16
Halbzeit in der Berufsbildung Freising: Interview mit Raphael Zeumann, Abteilung „Kunststoff“

Seite 17
Kommunizieren auf Augenhöhe: Neues vom Werkstattrat

Seite 18
Wir gratulieren ganz herzlich: Unsere Jubilare 2019

Seite 20
Ein herzliches Willkommen Unseren neuen Mitarbeitern

Seite 23
Vorgestellt: Unser neues Personal

Seite 28
Freundlich, offen, ehrlich, sympatisch: 25 Jahre Förderstätte Kleinbachern

Seite 29
20 Jahre sind nicht genug: Künstlergruppe FiL feiert Jubiläum

Seite 31
Weihnachten in Helfenbrunn: Fröhliches Fest zum Jahresausklang 2018

Seite 32
Heiteres Weihnachtsfest 2018: Erdinger feiern erstmals in Oberbierbach

Seite 33
Alice im Wunderland: Fantasievolles Musical in Kooperation mit der ISW

Seite 36
Ein tierisch schönes Jubiläum: 25 Jahre Grillen bei den Pickers

Seite 38
Gemeinsam stark: Special Olympics Winterspiele Bayern

Seite 40
16. Airport-Lauf am Münchner Flughafen

Seite 42
Friedliches Meer: Segeltörn vor der Küste Istriens

Seite 43
Farchant unterhalb der Zugspitze: Wanderausflug der ISW-Sportfreunde

Seite 44
Spitzingsee: Wanderausflug der ISW-Sportfreunde

Seite 46
Unterhaltung: Wörtersalat

Seite 47
Unterhaltung: Suchbild und Impressum

Titelbild

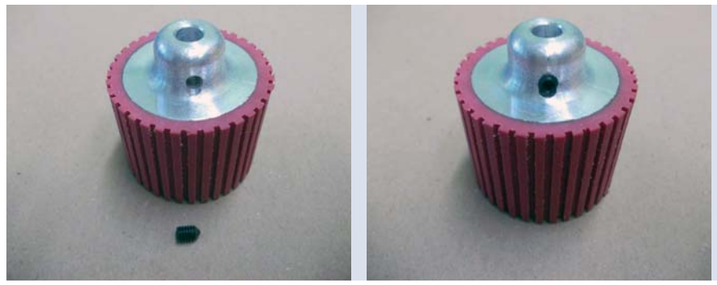
Die Förderstätte Kleinbachern feierte ihr 25-jähriges Bestehen. Alles zum Jubiläum: Seite 28

Langjähriger Partner

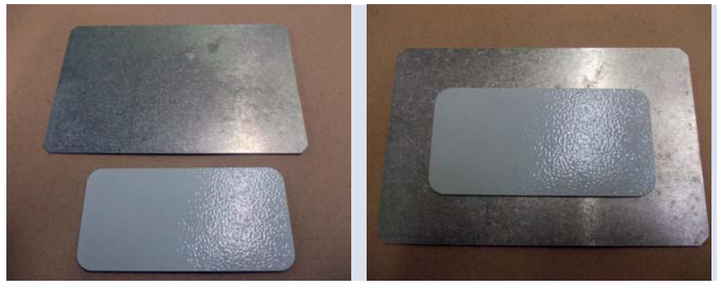
Müller Apparatebau GmbH aus Kranzberg

Die Müller Apparatebau GmbH aus Kranzberg entwickelt und produziert flexible Maschinen zur Dokumentenverarbeitung. Modernste Technik, höchste Präzision und extrem hohe Zuverlässigkeit zeichnen die Müller Apparatebau GmbH aus.

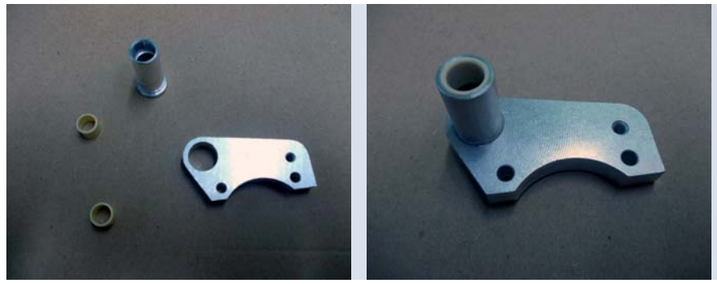
Und die ISW Freising trägt einen kleinen Teil dazu bei. Vor acht Jahren hat alles mit dem Bestücken von Antriebsriemen für das Endlospapier angefangen. Mittlerweile sind die verschiedensten Abteilungen der ISW Freising für eine Vielzahl von Kleinteilefertigung zuständig. Die ISW erhält verschiede Bauteile und Baugruppen zur Vorfertigung der Dokumentenverarbeitungsmaschinen. Das sind zum Beispiel:



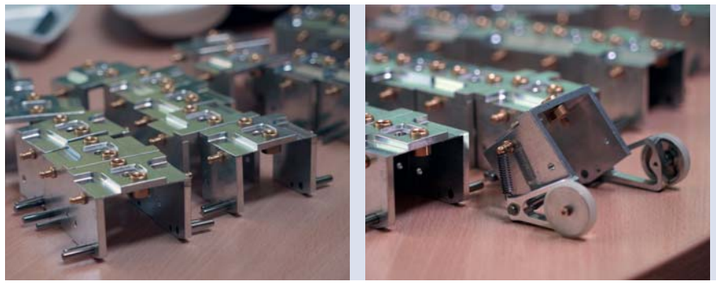
Transportrollen mit Madenschrauben versehen



Blinddeckel mittels Klebestreiben auf Blech kleben



Riemenspanner mit Flansch und Kunststoffringen versehen

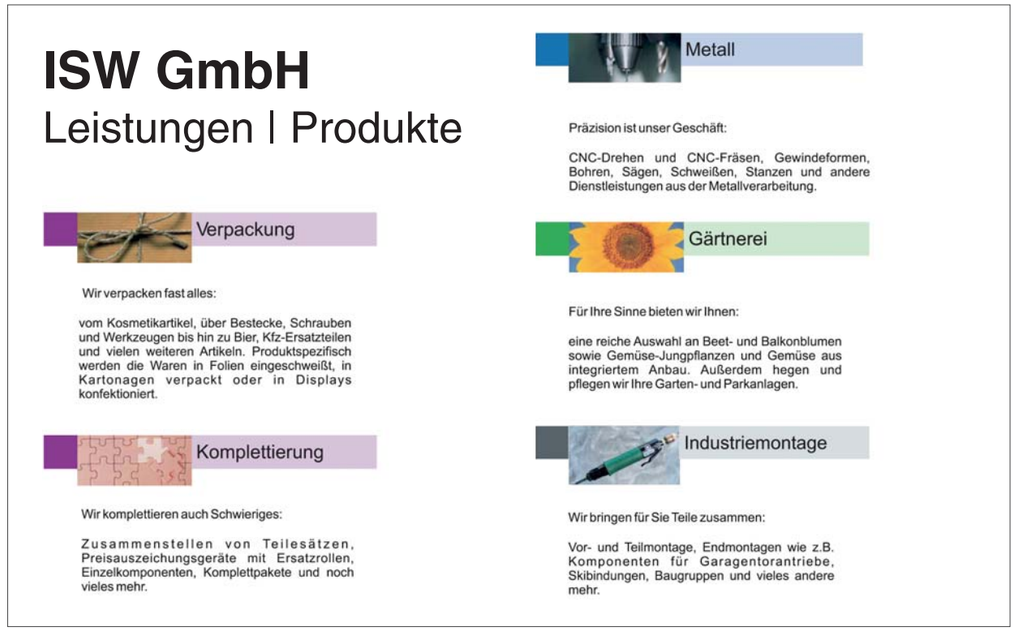


Rollen komplettieren

Die auszuführenden Arbeiten haben unterschiedlichste Schwierigkeitsgrade und bestehen nicht selten aus vielen komplexen Teilen, so dass alle Abteilungen von der Leichtmontage bis hin zu den Produktionsgruppen verschiedene Arbeiten erledigen können. Der Umgang mit den kleinen Einzelteilen erfordert viel Geschick. Doch das ist kein Problem für die fingerfertigen Mitarbeiter(innen) der ISW. Die gefertigten Teile werden dann in Schneidesysteme, Kuvertiersysteme, AutoLoader und viele weitere Maschinen verbaut.

Dank der stetigen Auftragsvergabe und dem umfangreichen Volumen sichert die Müller Apparatebau GmbH den Mitarbeitern der ISW laufend interessante und abwechslungsreiche Arbeiten.

SASKIA THALHAMMER, WARENWIRTSCHAFT
BERNHARD RITZER, ARBEITSVORBEREITER



ISW GmbH
Leistungen | Produkte

Verpackung

Wir verpacken fast alles:

vom Kosmetikartikel, über Bestecke, Schrauben und Werkzeugen bis hin zu Bier, Kfz-Ersatzteilen und vielen weiteren Artikeln. Produktspezifisch werden die Waren in Folien eingeschweißt, in Kartonagen verpackt oder in Displays konfektioniert.

Komplettierung

Wir komplettieren auch Schwieriges:

Zusammenstellen von Teilesätzen, Preisauszeichungsgeräte mit Ersatzrollen, Einzelkomponenten, Komplettpakete und noch vieles mehr.

Metall

Präzision ist unser Geschäft:

CNC-Drehen und CNC-Fräsen, Gewindeformen, Bohren, Sägen, Schweißen, Stanzen und andere Dienstleistungen aus der Metallverarbeitung.

Gärtnerei

Für Ihre Sinne bieten wir Ihnen:

eine reiche Auswahl an Beet- und Balkonblumen sowie Gemüse-Jungpflanzen und Gemüse aus integriertem Anbau. Außerdem hegen und pflegen wir Ihre Garten- und Parkanlagen.

Industriemontage

Wir bringen für Sie Teile zusammen:

Vor- und Teilmontage, Endmontagen wie z.B. Komponenten für Garagentorantriebe, Skibindungen, Baugruppen und vieles andere mehr.

Küche erstrahlt in neuem Glanz

Impressionen: vorher und nachher

vorher

vorher

vorher

vorher

Der ganze Tag ein Highlight

Fachtag für ausgelagerte Arbeitsplätze

Die Teilnehmer am Fachtag in der Pfennigparade

„Der ganze Tag ist mein Highlight!“, mit diesen Worten und bestens gelaunt ließ Karola Hanslmaier vom Franziskuswerk Schönbrunn den Fachtag für ausgelagerte Arbeitsplätze Revue passieren. Die junge Frau arbeitet im Kindergarten in Dachau und war zum ersten Mal bei einem solchen Fachtag dabei.

Dieser Tag ist speziell auf Menschen mit Behinderung ausgelegt, die an einem ausgelagerten Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt beschäftigt sind. Die Arbeitsplätze mit individuell angepassten Rahmenbedingungen geben Menschen mit Behinderung eine berufliche Perspektive und zeigen, wie Inklusion funktionieren kann.

In diesem Jahr, am 4. Juli 2019, war die Pfennigparade Gastgeber der fünften Fachtagung und nahm Werkstattmitarbeiter auf ausgelagerten Arbeitsplätzen der Augustinum Werkstätten, der Isar Sempt Werkstätten, der Lebenshilfe Werkstatt München, des Franziskuswerks Schönbrunn und des Monsignore-Bleyer-Hauses in Empfang. Etwas Neues lernen, Interesse und der Austausch mit anderen waren die Motivationsgründe der Teilnehmer. Alle waren sehr gespannt, was sie unter dem diesjährigen Motto „Mach dich fit“ und den sechs verschiedenen Workshops, die jeweils von den oben genannten Häusern erstellt und geleitet wurden, zu erwarten hatten.

Die Tier- und Kinderpflegerin Frau Fröhlich von den Augustinum Werkstätten und Herr Guthendorff von der Pfennigparade und Angestellter bei S&W hatten schnell ihr Highlight gefunden: >>

Abwechslungsreiche Workshops: Wissenswertes zu den Themen Ernährung und Bewegung

>> den Workshop „Zuckerstand – Zucker beeinflusst unsere Gesundheit“. Frau Fröhlich kam dabei sehr ins Staunen, wie viel Zucker eigentlich in manchen Produkten versteckt ist. Und Nutella-Liebhaber Herr Guthendorff war überrascht, dass die Schokocréme doch tatsächlich so viel Zucker enthält. Um Essen ging es auch im Workshop „Wenn der kleine Hunger kommt – Pausenbox“. Mit echten Lebensmitteln wurde spielerisch gezeigt, was in der Pausenbox landen soll und was nicht.

Meditation im Garten: Sich selbst bewusst werden und Kraft sammeln

Neben gesundem Essen gehört auch die richtige Bewegung zum fit bleiben dazu. Die beiden Workshops „In Bewegung kommen – kleine Gymnastik für den Tag“ und „Rückengerechtes Arbeiten“ gaben einen Einblick, wie man Bewegung richtig in den Alltag einbauen kann. Für Herrn Fromm von der Lebenshilfe waren diese Kurse sehr hilfreich, denn aufgrund seiner sitzenden Tätigkeit im Büro bewegt er sich den ganzen Tag meist nur wenig.

Wie man sich mental fit halten kann, wurde bei dem Kurs „Work-Life-Balance“ deutlich. Herr Strauch von der Pfennigparade, tätig in der Buchbinderei, hat hierbei unter anderem gelernt, dass es wichtig ist, das Gleichgewicht zwischen Job und Freizeit zu finden und in der Arbeit gefordert, aber nicht überfordert zu sein. Die mentale Stärkung war auch Fokus des Workshops „Selbstbewusstsein – Sich selbst bewusst sein“. Mit einer Meditation im Garten sammelten die Teilnehmer Kraft und machten sich bewusst, dass jeder Mensch wertvoll ist, denn „in uns sind mehr Zellen als Sterne und Galaxien im ganzen Universum“.

Zum Abschluss der Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer ein Zertifikat. In den zufriedenen Gesichtern konnte man erkennen, dass der Tag erfolgreich war.

Dies bestätigt auch Karola Hanslmaier: „Es ist toll hier, ich komme gerne wieder hierher.“ Der nächste Fachtag für ausgelagerte Arbeitsplätze wird bereits sowohl von den Teilnehmern als auch von den Mitarbeitern und Veranstaltern mit Freude erwartet.

ELENA NEUMEIER, PFENNIGPARADE

Stammtisch „Außenarbeitsplätze“

Ein Angebot der offenen Behindertenarbeit

Die Besucher des Stammtisches arbeiten als Hausmeister, beim Metzger, in Küchen oder sogar hoch oben auf einem Baugerüst. Sie alle sind Mitarbeiter der ISW in Erding und Freising und arbeiten auf einem sogenannten Außenarbeitsplatz.

Der Stammtisch ist ein Angebot der offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Freising. Gedacht ist er als Austauschmöglichkeit. Da jeder woanders arbeitet ist dies besonders wichtig. Regelmäßig treffen wir uns in einem Kaffee oder einem Restaurant. Der Austausch erfolgt zwanglos. „Wir sprechen auch über unsere Freizeit“, so eine Stimme aus dem Stammtisch. „Außerdem machen wir Ausflüge“, sagt eine junge Frau, die sich schon auf den Besuch des Christkindlmarkts freut. „Für diesmal haben wir uns gewünscht, auf den Christkindlmarkt auf die Fraueninsel am Chiemsee zu fahren.“ Zu den Stammtischen kommen meist sehr viele Interessenten. So muss hier schon mal ein Tisch für 13 Personen reserviert werden. Bei diesen Stammtischtreffen lernten sich bereits viele Menschen besser kennen. So zum Beispiel Mitarbeiter der ISW Freising und der ISW in Erding. Hier wurden schnell erste Freundschaften geschlossen, Handynummern ausgetauscht oder sich verabredet.

Das Programm der offenen Behindertenarbeit wird mittlerweile auch für andere Angebote genutzt. „Ich war dieses Jahr auf einer Ferienfreizeit dabei. Es war sehr schön. Ich habe auch eine neue Freundin gefunden“, wurde mir beim letzten Stammtisch freudig berichtet. „Da fahre ich nächstes Jahr gerne wieder mit.“

CHRISTIAN BURGER, STAMMTISCHLEITER

Harmonisierte Bildungsrahmenpläne

Berufliche Perspektiven für Werkstattbeschäftigte

Bedeutung und Perspektive

Berufliche Bildung ist eine Kernaufgabe der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, um für die Werkstattbeschäftigten eine individuelle und wertschöpfende Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Trotz zahlreicher Ansätze, Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich der beruflichen Bildung existiert eine sehr vielfältige und uneinheitliche Bildungslandschaft in den Werkstätten. Standards und Vergleichbarkeiten zu schaffen ist daher schwierig.

Aus diesem Grund initiierten die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG WfbM) und die Landesarbeitsgemeinschaften (LAG WfbM) das Projekt der harmonisierten Bildungsrahmenpläne. Berufliche Bildungsleistungen im Berufsbildungsbereich (BBB) der Werkstätten zu systematisieren und professionalisieren ist dabei das Hauptziel. Neben formaler und rechtlicher Anerkennung dieser Bildungsleistungen erhöhen die Werkstätten ihr Profil als Bildungsanbieter.

Harmonisierte Bildungsrahmenpläne

Die harmonisierten Bildungsrahmenpläne basieren auf den Ausbildungsrahmenplänen der anerkannten Ausbildungsberufe. Durch den direkten Bezug zum Gesamtsystem der beruflichen Bildung wird die Durchlässigkeit zwischen den Systemen gesteigert und eine Grundqualität bzw. Einheitlichkeit in der Qualifizierung gewährleistet. Je nach kognitiven und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Werkstattbeschäftigten besteht die Möglichkeit, im BBB eine individuelle Qualifizierung zu durchlaufen. Diese sogenannte Binnendifferenzierung ermöglicht eine entsprechende personenzentrierte berufliche Bildung.

Bildungsrahmenpläne in der ISW

Um die Anforderungen bei der Zertifizierung (AZAV) des BBB zu erfüllen, war es notwendig, dass die ISW für jeden Qualifizierungsbereich in der Werkstatt einen harmonisierten Bildungsrahmenplan hat. Somit erarbeiteten wir im letzten Jahr Rahmenpläne – an die Arbeiten und Qualifizierungen der ISW individuell angepasst – für die Ausbildungsbereiche Kochen/Hauswirtschaft, Metallbearbeitung sowie Verpackung/Leichtmontage. Diese drei harmonisierten Rahmenpläne sind der übergreifende Baustein in einer ganzheitlichen, personenzentrierten Förderung in der ISW. Die harmonisierten Rahmenpläne ermöglichen eine vergleichbare Anbindung an die vorhandenen Standards von Berufsausbildungen sowie eine weitere Anschlussfähigkeit an die Bildungsangebote im Arbeitsbereich.

Persönliche Erfahrungen bei der Erstellung der Rahmenpläne

Die Erstellung der harmonisierten Rahmenpläne war für mich eine spannende, aber herausfordernde Aufgabe. Durch die gute Zusammenarbeit und den Austausch mit Kollegen und Kolleginnen konnte ich viele neue Ideen, Impulse und Anregungen bekommen und somit neue Arbeitsbereiche in der Werkstatt kennen lernen. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für die Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit bedanken!

KLARA FREIBERGER, BILDUNGSPROJEKTE

Begrüßungsmappe

Informationen zum Neuanfang in der Werkstatt

Die Begrüßungsmappe erleichtert den Einstieg in den Werkstattalltag und auch später lassen sich wichtige Informationen bei Bedarf nachlesen.

Der Eintritt in die Werkstatt und somit ins Arbeitsleben bringt viele Veränderungen im Alltag mit sich. Dabei beschäftigt die neuen Mitarbeiter und ihre Angehörigen eine Vielzahl an Fragen, zum Beispiel zur Arbeitszeit, zum Urlaub, was ist wenn ich krank werde, wer sind meine Ansprechpartner, wie bin ich versichert und wie ist der Arbeitstag in der Werkstatt gestaltet.

Im Aufnahmegespräch wird über alle Themen gesprochen. Die Informationen sind sehr vielfältig und umfangreich. Darum haben wir uns entschlossen eine Begrüßungsmappe zu erstellen. Ein Register in der Mappe verschafft einen Überblick.

Die Rückmeldungen von Eltern und Mitarbeitern waren durchweg positiv:

- „Ich bin total begeistert, man kann die Namen nachlesen, die Flyer sind auch sehr interessant. Schön ist auch, dass man alle anderen Briefe von den Behörden in der Mappe ablegen kann.“
- „Ich habe die Mappe durchgeblättert, es sind viele Infos drin und das finde ich sehr gut. Wenn ich irgendetwas wissen will, dann kann ich dort nachschauen.“
- „Ich habe mir die Mappe angesehen, alles war sehr interessant.“

URSULA MEINERT, SOZIALDIENST FREISING

Halbzeit in der Berufsbildung Erding

Pascal, Carola und Stefanie im Interview

Pascal Langwieder, Carola Straßer und Stefanie Bomsdorf sind jetzt ein Jahr in der ISW Erding. Es ist Halbzeit in der Berufsbildung. Sie haben sich sehr gut an die Abläufe in der Werkstatt gewöhnt und sind bereits feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsgruppen geworden. In den Kursen der Berufsbildung bringen sie sich auch sehr engagiert mit ein.

Pascal Langwieder beim Brezenbacken

WIRBEL: Hallo Pascal, du bist ein Jahr in der ISW Erding. Wie fandest du den Wechsel von der Schule ins Arbeitsleben?
Pascal: „Am Anfang war es schon komisch, alles war neu für mich, der Tagesablauf und auch die Arbeit. Ich arbeite in der Küche, das ist schon eine körperlich anstrengende Arbeit."

WIRBEL: Der Tagesablauf ist ganz anders und mit der Schule nicht vergleichbar. Wie lange hast du gebraucht, um dich einzugewöhnen?
Pascal: „Ich habe schon ein paar Monate zur Eingewöhnung gebraucht."

WIRBEL: Was würdest du den „Neuen" sagen, die jetzt angefangen haben?
Pascal: „Ihr schafft das!"

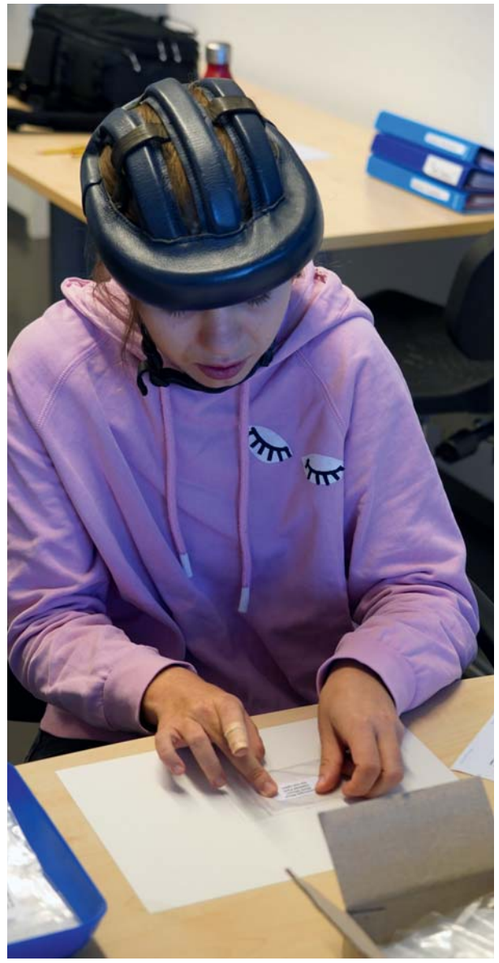
•

WIRBEL: Hallo Stefanie, du bist ein Jahr in der ISW Erding. Wie war für dich der Wechsel von der Schule ins Arbeitsleben?
Stefanie: „Der Wechsel war gut für mich, aber auch anstrengend."

WIRBEL: Der Tagesablauf ist anders und mit der Schule nicht vergleichbar.

WIRBEL: Wie lange hast du gebraucht, um dich einzugewöhnen?
Stefanie: „Ich habe mehr Zeit gebraucht und mir hat der Betriebsausflug sehr gut gefallen. Die Arbeit gefällt mir auch."

WIRBEL: Was würdest du den „Neuen" sagen, die jetzt angefangen haben?
Stefanie: „Ich würde meine Arbeit und die Werkstatt herzeigen."



Stefanie Bomsdorf gefällt ihre Arbeit.

Hat sich eingewöhnt: Carola Straßer

WIRBEL: Hallo Carola, du bist ein Jahr in der ISW Erding. Wie war für dich der Wechsel von der Schule ins Arbeitsleben?
Carola: „Zu Beginn habe ich viel geweint und habe mir mit der Umstellung sehr schwergetan. Heute gehe ich gerne in die Werkstatt, ich mag die Arbeit und bin für alle Tätigkeiten offen."

WIRBEL: Der Tagesablauf ist ganz anders und mit der Schule nicht vergleichbar. Wie lange hast du gebraucht, um dich einzugewöhnen?
Carola: „Ich habe mich mittlerweile gut eingewöhnt und mit den Kollegen verstehe ich mich gut. Ich habe Freunde gefunden und die Arbeit ist mir sehr wichtig."

WIRBEL: Was würdest du den „Neuen" sagen, die jetzt angefangen haben?
Carola: „Sie sollen durchhalten – die Berufsbildung gefällt mir jetzt auch gut."

WIRBEL: Danke an alle für das Interview!

URSULA SCHWARZ, SOZIALDIENST ERDING

Halbzeit in der Berufsbildung Freising

Interview: Raphael Zeumann, Abteilung „Kunststoff“

Raphael Zeumann arbeitet seit einem Jahr in der ISW Freising.

WIRBEL: Hallo Raphael, du bist jetzt ein Jahr in der Werkstatt. Ich möchte dir gerne einige Fragen zu deinem ersten Arbeitsjahr stellen. Wie ist es dir zu Beginn in der ISW Freising ergangen?
Raphael: „Es war leicht für mich, die Arbeit macht mir Spaß und ist mir nicht schwergefallen. Meine Betreuer sind cool, wir machen auch Gaudi zusammen.“

WIRBEL: Wie geht es dir am Ende des Tages, wenn du nach Hause fährst?
Raphael: „Ich bin etwas müde. Ich koche mit meiner Mutter und Schwester, danach machen wir oft Spiele zusammen.“

WIRBEL: Macht dir deine Arbeit immer noch Spaß?
Raphael: „Ja, ich mag es, wenn immer Arbeit da ist. Wenn wir auf Arbeiten warten müssen, ist es auch in Ordnung. Manchmal ist es aber auch stressig, wenn viel zu tun ist. Es stört mich, wenn Kollegen nicht gerne arbeiten.“

WIRBEL: Was hast du in den Kursen der Berufsbildung gelernt?
Raphael: „Wir haben gekocht, gebacken und für Feiern Tische gedeckt.“

WIRBEL: Was willst du noch lernen?
Raphael: „Ich möchte Holz- und Metallarbeiten lernen. Gerne möchte ich auch andere Abteilungen kennen lernen, z. B. Druckerei und Metall.“

WIRBEL: Welche Kurse machst du?
Raphael: „Ich gehe in der ISW zum Klettern bei Stefan Klug und bin bei „Tanz und Bewegung“ dabei. Fußball würde ich auch noch gerne spielen.“

WIRBEL: Vielen Dank für das Interview!

URSULA MEINERT, SOZIALDIENST FREISING

Kommunizieren auf Augenhöhe

Neues vom Werkstattrat

Anfang April nahmen wir, Armin Nefzger, Martina Bernhard, Anja Lackner, Martin Hübner, Markus Wrubel und Angelika Wagner an einer 3-tägigen Fortbildung in Marktbreit bei Würzburg teil. Das Thema lautete: „Auf Augenhöhe“ – Wie man Gespräche mit Leitungen führt.

Dabei lernten wir:

- Was sind unsere Rechte und Pflichten?
- Was ist Mitwirkung/Mitbestimmung/Informationsrecht?
- Mit wem muss der Werkstattrat zusammenarbeiten?
- Wie formuliere ich Anträge?
- Richtiges Argumentieren: d. h. wie begründe ich mein Vorhaben?
- Wie verhalte ich mich Vorgesetzten gegenüber?
- Umgangsregeln untereinander
- Wie gestalte ich eine Sitzung?
- Was sagt die Körpersprache aus?

Die beiden Referenten gestalteten die Fortbildung sehr gut verständlich, indem sie viele Rollenspiele und Gruppenarbeiten einbauten. Um das Gelernte besser umsetzen und nutzen zu können, bekamen wir die gesamten Unterlagen mit nach Hause. Diese arbeiten wir jetzt gemeinsam durch. Ganz wichtig und sehr informativ bei solchen Veranstaltungen ist immer der tolle Austausch untereinander und das Kennenlernen anderer Werkstatträte und Vertrauenspersonen.

Wir freuen uns schon wieder auf eine Fortbildung, um für euch auf dem neuesten Stand zu sein und damit eure Interessen optimal vertreten zu können.

EUER WERKSTATTRAT

Wir suchen Sie!

Isar Sempt
Werkstätten GmbH
Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising

Wir sind auf der Suche nach engagierten, neuen Kolleginnen und Kollegen für verschiedenste Tätigkeitsfelder an unseren Standorten in Freising, Erding, Burgharting und Kleinbachern. **Informationen zu unseren aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter www.isw-freising.de/stellenangebote**

Wir gratulieren ganz herzlich!

Unsere Jubilare 2019

40 Dienstjahre

Döbl Annemarie

Hochwimmer Georg

Holzer Robert

Huber Martha

Lohmeier Edeltraud

Scheidl Martina

Warzecha Christian

35 Dienstjahre

Fertl Anton
Braun Elisabeth
Adldinger Robert
Folger Almut
Bekesi Angelika
Wandinger Josef
Pletschacher Gertraud
Haberkorn Monika
Gschwendtner Kornelia
Straßer Manfred

30 Dienstjahre

Schuhbauer Martin
Lindermaier Ernst
Wurzer Hubert
Neumann Manfred
Mitsch Brigitte
Kerschner Irene
Fent Renate
Blasi jun. Theresia
Genc Yasar
Hamberger Andrea
Eltner-Hellinger Cornelia
Schwarz Ursula
Altmann Georg

25 Dienstjahre

Zeiler Karin
Strigl Simon
Machtl Josef
Wimmer Raimund
Frank Marion
Dürr Hildegard
Seckinger Daniela
Gleiter Wolfgang
Oberpriller Gerhard
Liebl Uwe
Baumgartner Viola

20 Dienstjahre

Zeiler Helmut
Reum Michael
Reichl Fabian
Öttl Renate
Kronschnabl Marcus
Göbl Manuela
Walter Christa
Schmiedmeier Josef
Lommer Johann
Herrmann Robert

10 Dienstjahre

Kraus Stephan
Dübel Patrick
Glasner Ivonne
Hobmeier Anna
Müller Jessica
Pala Merve
Plieninger Tobias
Rappold Julia
Windisch Sabrina
Rott Christian
Mayer Alfred
Bienen Julia

! **Schon gewusst?** Wissenswertes rund um die ISW finden
Interessierte auch im Netz: www.isw-freising.de

Ein herzliches Willkommen

unseren neuen Mitarbeitern

Philipp Hein
Hallo, ich heiße Philipp Hein und bin 19 Jahre alt. Seit September bin ich in der Kreativgruppe und es gefällt mir sehr gut. In meiner Freizeit schaue ich gerne Superhelden-Filme, höre gerne CD und fahre mit meinem Liegebike.

Andreas Hörl
Hallo, mein Name ist Andreas Hörl. Ich bin 18 Jahre alt. Ich habe einen Bruder, der heißt Bernhard. Ich esse gerne Pommes und Spaghetti Bolognese. In meiner Freizeit mache ich oft Scherze. Besonders gerne mag ich Musik hören. Ich arbeite in der Abteilung Druckerei.

Mark-Nero Sanni
Ich heiße Mark, bin 37 Jahre alt und arbeite seit 3. Mai 2019 in der ISW in Freising. Vorher war ich in der Werkstatt in Schönbrunn auf einem Außenarbeitsplatz im Kindergarten. Meine Hobbies sind TV schauen, im Internet surfen, kochen, als DJ auflegen und Schlagzeug spielen.

Tobias Hiebinger
Hallo, ich heiße Tobias Hiebinger. Seit Mai 2019 bin ich in der Förderstätte und freue mich jeden Tag hierherzukommen. Sehr gerne reite ich auf meinem Pferd und ich liebe Traktoren. In der Förderstätte bin ich seit meinen vorausgegangenen Praktika gut aufgenommen worden und meine Kolleg(inn)en in meiner Gruppe finde ich auch sehr nett.

Tobias Pfanzelt
Mit gefällt es sehr gut in der der Arbeit – ich heiße Tobias und bin 20 Jahre alt. Ich bin aber auch froh, wenn der Arbeitstag zu Ende geht.

Kan Erben
Mein Name ist Kan, ich bin 20 Jahre alt. Ich arbeite in der Metallgruppe in Erding. Dort gefällt es mir sehr gut. Ich bin sehr fleißig, das sagen auch meine Gruppenleiter.

Florian Steiner
Ich heiße Florian, bin 18 Jahre alt und arbeite seit September 2019 in der Montagegruppe in Freising. Ich komme gerne in die Arbeit. Mit meinen Kollegen und auch mit den Gruppenleitern verstehe ich mich gut. Manche Kollegen kenne ich schon von der Schule und ich habe mich sehr gefreut, sie in der Werkstatt wieder zu sehen. Ich durfte schon Auspuffaufhängungen etikettieren, was mir viel Spaß macht. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden und wir spielen zusammen UNO oder Mensch ärgere dich nicht. Auch arbeite ich gerne mit Holz und habe sogar eine eigene Werkbank.

Jasmin Rath
Hallo ich heiße Jasmin und bin 20 Jahre alt. Ich arbeite in der Abteilung Verpackung. Das macht mir sehr viel Spaß. Mit gefällt vor allem die Arbeit an der Tacker-Maschine. Viel Spaß macht mir auch der Berufsbildungstag in Erding. In meiner Freizeit singe und tanze ich am liebsten.

Andreas Klaus
Ich heiße Andreas und bin gut angekommen und aufgenommen worden.

Daniel Oberpriller
Hallo, ich bin Daniel Oberpriller und 35 Jahre alt. Seit Februar arbeite ich in der ISW Freising. In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit meinen Tierbüchern und schaue mir Fotoalben von Busfotografien an. Mein Lieblingstier ist der Tiger. Ansonsten bin ich gerne in meiner Heimatstadt Landshut unterwegs, genieße das Stadtgeschehen und verbringe Zeit mit meinen Eltern in einem der vielen Cafés.

Fred Hutt
Ich heiße Fred und bin 19 Jahre alt. Ich gehe gerne in die Arbeit. Das macht mir viel Spaß. Die Kollegen sind nett zu mir. Zu Hause schaue ich gerne Fernsehen!

Lilly Riedel
Hallo, mein Name ist Lilly Riedel und ich bin seit Anfang September 2019 in der Förderstätte Kleinbachern tätig. Zuvor absolvierte ich dort mehrere Praktika. Ich singe gerne zuhause gemeinsam mit Mama und Papa und bin meistens gut gelaunt. Ich esse gerne Salami, Reiswaffeln und Salat. Ich freue mich auf die neuen Kollegen und Erlebnisse hier in der Förderstätte Kleinbachern.

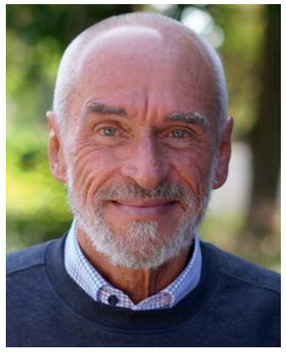
Tobias Kaulfuss
Ich heiße Tobi und bin seit dem 20. Mai in der ISW. Ich arbeite in der Küche. Mit meinen Kollegen komme ich super aus und wir haben viel Spaß zusammen. Meine Hobbies sind Fußball, Kicker, Tischtennis und Billard spielen.

Tobias Obermaier
Hallo, ich heiße Tobias, aber alle nennen mich Tobi, ich bin 19 Jahre alt und arbeite seit September in der Leichtmontage. Hier gefällt es mir sehr gut und alle sind sehr nett zu mir. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, tanze gerne und höre super gerne Musik. Ich bin sehr glücklich hier sein zu dürfen.

Elif Kara
Ich heiße Elif Kara, komme aus Moosburg und bin 18 Jahre alt. Seit September arbeite ich in der Abteilung Recycling in Freising. Mein Gruppenleiter und meine Kollegen sind sehr nett. Meine Arbeit macht mir viel Spaß. Einmal in der Woche spiele ich in der Veeh-Harfen-Gruppe mit, was mir viel Freude macht. In meiner Freizeit gehe ich mit Freunden raus und male gerne. Ich habe eine kleine Schwester, mit der ich viel Zeit verbringe.

Vorgestellt:

unser neues Personal



Michael Jaletzke
Grüß Gott! Ich heiße Michael Jaletzke, bin 66 Jahre alt und Sonderschulrektor im Ruhestand. Seit März 2019 arbeite ich im Bereich der arbeitsbegleitenden Maßnahmen (abM) in der ISW Erding. Gemeinsam mit meiner Kollegin Christine Pfanzelt unterrichte ich im abM-Kurs „Musizieren auf der Veeh-Harfe“. Seit September bin zusätzlich auch im Betrieb Freising im abM-Kurs „Lesen und Schreiben“ tätig. Da ich in der Fröbelschule Freising seit 1980 als Sonderschullehrer und später als Seminarleiter gearbeitet habe, freue ich mich sehr, dass ich jetzt wieder ehemalige Schülerinnen und Schüler treffe. Ebenso geht es mir in Erding, wo ich von 1990 bis 2016 in der St. Nikolausschule als Rektor tätig war und deshalb auch im Musikkurs viele ehemalige Schülerinnen und Schüler wieder sehe. Ich bedanke mich sehr für den herzlichen Empfang in beiden Betrieben der ISW und freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen.

Michael Dworaczek
Hallo, ich heiße Michael Dworaczek und bin 30 Jahre alt. Ich wohne in Erding und komme ursprünglich aus Schweinfurt in Unterfranken. Seit Juli 2019 arbeite ich als Heilerziehungspfleger in der Förderstätte Kleinbachern, wo ich sofort herzlich empfangen wurde. Davor arbeitete ich im Edeltraud-Huber-Haus in Erding. In meiner Freizeit gehe ich gerne spazieren, treffe mich mit Freunden oder besuche meine Familie.

Gerda Held
Mein Name ist Gerda Held und ich bin seit Mai 2019 in der FÖS in Erding beschäftigt. Zuvor war ich 15 Jahre in FWS tätig. Ich interessiere mich für die Natur (Nachhaltigkeit), Bewegung (körperlich und geistig), Philosophie, Psychologie und Medizin. Meine Hobbys sind Sport, trommeln, Pferde und Musik.

Klara Freiberger
Hallo zusammen, mein Name ist Klara Freiberger und ich bin 25 Jahre alt. Seit November 2018 arbeite ich als Heilpädagogin in der ISW Freising. Da ich in Freiburg studiere, bin ich nicht jeden Tag in der ISW anzutreffen. Allerdings kennen mich viele schon von der OBA. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freundinnen und spiele Klarinette und Saxophon. Ihr habt mich sehr herzlich aufgenommen und ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit euch!

Michael Gollwitzer
Mein Name ist Michael „Mike“ Gollwitzer. Von Beruf bin ich Schreiner und Heilerziehungspfleger. Seit dem 15.10.2019 verstärke ich das Team der IBA in Freising. Ich bin verheiratet mit der tollsten Frau der Welt (Melanie) und habe einen 5-jährigen Sohn mit einer Behinderung namens Lukas, den ich über alles liebe. Meine Hobbys sind Tabletop spielen, Musik hören, Backen, Anime-Serien schauen und mit Freunden schöne Abende verbringen. Ich wurde sehr gut aufgenommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, die von Empathie, Transparenz und Wertschätzung begleitet ist.

Christina Hurler
Hallo, ich heiße Christina Hurler, bin 57 Jahre alt und wohne seit 37 Jahren in Eching. Ich habe zwei erwachsene Söhne. Seit September 2019 arbeite ich als flexible Gruppenhelferin in der ISW Freising. Meine Hobbys sind meine beiden Katzen, sowie Lesen, Handarbeiten und Basteln. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Frank Mangler
Hallo, ich heiße Frank Mangler, bin 56 Jahre alt und wohne in Wartenberg. Seit 2019 bin ich Arbeitspädagoge und nun in der ISW in Erding in der Küche als Gruppenleiter tätig, was mir richtig viel Spaß macht. Davor arbeitete ich bei der Firma Kraftanlagen München. Meine Hobbys sind Volleyball, Kunstgrafik und Gedichte verfassen.

Lea Sophie Molnar
Hallo, ich heiße Lea Sophie Molnar und bin 18 Jahre alt. Ich wohne schon seit 16 Jahren in Erding. Seit September 2019 absolviere ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der ISW Erding, wo ich freundlich und herzlich aufgenommen wurde. Bevor ich angefangen habe, bin ich noch in die Schule gegangen und habe die 9. Jahrgangsstufe besucht. Meine Hobbys sind Kochen, Backen, Fußball und Freunde treffen. Ich freue mich auf die weiteren Monate in der ISW Erding.

Elena Kampert
Ich heiße Elena Kampert, bin 49 Jahre alt und wohne in Erding. Ich bin ausgebildete Erzieherin und habe früher im Kindergarten gearbeitet, wo ich als „Springerin“ auch für die Einzelbetreuung und Förderung von Kindern verantwortlich war. Seit April 2019 arbeite ich in der Förderstätte, wo ich sehr gerne unsere Mitarbeiter durch den Tag begleite. Es bereitet mir viel Freude, sie zu unterstützen, ihnen Mut zu machen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Ich bin gespannt auf viele gemeinsame Stunden, Erlebnisse und Erfolge!

Julian Müller
Hallo, ich heiße Julian Müller, bin 18 Jahre alt und wohne seit 2014 in Wartenberg. Seit September 2019 absolviere ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der ISW Erding, wo ich sofort herzlich empfangen wurde. Zuvor habe ich meinen Realschlulabschluss an der Herzog-Tassilo-Realschule gemacht. Meine Hobbys sind Fahrrad fahren, Schwimmen, Skifahren und Freunde treffen.

Leo Schwanner
Hallo, ich heiße Leo Schwanner, bin 29 Jahre alt und wohne in Landshut. Seit 21. Januar 2019 arbeite ich als Heilerziehungspfleger in der FÖS Erding, wo ich sofort herzlich empfangen wurde. Davor arbeitete ich bei den Barmherzigen Brüdern in Algasing sowie bei der Caritas München. Von 2008 bis 2009 absolvierte ich bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr in der ISW Erding.

Sanja Wiesheu
Hallo, ich heiße Sanja Wiesheu, bin 39 Jahre alt und wohne seit letztem Jahr in Wolfersdorf. Seit März 2019 arbeite ich als flexible Gruppenhelferin in der ISW Freising, wo ich sofort herzlich empfangen wurde. Davor arbeitete ich in einem Hotel als Housekeeping-Managerin. Meine Hobbys sind Sport, CrossFit, Mountainbike fahren, Familie und Freunde treffen und die Natur mit meiner Familie genießen.

Birgit Scholz
Hallo, mein Name ist Birgit Scholz und ich komme aus der wunderschönen Hallertau. Seit Mitte März 2019 bin ich nun in der ISW Erding im Bereich Sozialdienst-Verwaltung und unterstützend in der Warenwirtschaft tätig. Meine Hobbys sind Kochen, Großsittiche und in meinem Garten arbeiten.

Katja Polz
Hallo allerseits, mein Name ist Katja Polz und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe in diesem Sommer mein Abitur am Camerloher-Gymnasium gemacht und arbeite als FSJlerin in der Leichtmontage 1 der ISW Freising. In meiner Freizeit gehe ich gerne in die Kletterhalle. Dort bin ich aktive Jugendleiterin. Ich verbringe viel Zeit draußen beim Joggen oder Fotografieren. Ich freue mich auf die kommende Zeit und hoffe, dass ich viele Erfahrungen mitnehmen werde.

Gisela Eberl
Hallo, ich heiße Gisela Eberl, bin 53 Jahre alt und habe zwei Töchter. Ich wohne in Vilsheim und meine Freizeit verbringe ich gern in der Natur, unter anderem beim Wandern. Ich bin ausgebildete Krankenschwester, arbeitete einige Jahre im Krankenhaus Achdorf und war zuletzt sieben Jahre im Juliane-Maier-Haus in Moosburg tätig. Der Mitaufbau der Tagesstruktur dort und das Arbeiten in der Seniorengruppe bereitete mir viel Freude. Seit Juli 2019 bin ich nun als Gruppenleiterin in der Leichtmontage 2 der ISW in Freising beschäftigt. Mein Neustart in Freising ist mir leichtgefallen, da ich einige Mitarbeiter bereits aus dem Juliane-Maier-Haus kenne. Von meinen neuen Kolleg(inn)en wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und eine gute Zusammenarbeit.

Olga Treise
Hallo, ich heiße Olga Treise, bin 35 Jahre alt und wohne in Pfaffenhofen. Seit März 2019 arbeite ich als Heilerziehungspflegerin in der ISW Freising in der Kreativgruppe, wo ich sofort herzlich empfangen wurde. Ich fühle mich sehr wohl hier und finde die Atmosphäre im Betrieb sehr entspannt und freundlich. Ich bin staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin und Werklehrerin im sozialen Bereich. Davor arbeitete ich im Münchener Förderzentrum im Wohnheim. Meine Hobbys sind Handwerken, Freunde treffen und die Natur genießen.

Freundlich, offen, ehrlich, sympatisch

25 Jahre Förderstätte Kleinbachern

Im Festzelt beim Jubiläumsfest: Unterhaltung für alle Sinne

Freundlich, **o**ffen, **e**hrlich, **s**ympatisch – Das beschreibt unseren gemeinsamen Erfolg der letzten 25 Jahre. Aus diesem Grund feierten wir das Jubiläum in Verbindung mit einem „Tag der offenen Tür“.

An diesem Festtag war nach langer Vorbereitung für alle Sinne gesorgt. Das Männervokalensemble „nurmana“ eröffnete mit einer musikalischen Fanfare das Fest und sorgte auch im weiteren Verlauf für gute Unterhaltung. Albert Wittmann, der die Gäste begrüßte und durch das Programm führte, erzählte einiges darüber, warum die Förderstätte für unsere Mitarbeiter so wichtig ist und welcher große Schritt es 1994 war, überhaupt eine Förderstätte bauen zu können und wie gut sie sich in diesen 25 Jahren entwickelt hat. Zum Schluss seiner Rede wies er auch noch darauf hin, dass wir auf der politischen Ebene unermüdlich weiterkämpfen müssen, um diese Einrichtungen, zum Wohle unserer Mitarbeiter, auf diesem Stand zu erhalten.

Grußworte mit aktuellen Inhalten richtete Christian Rott an die Besucher, ebenso wie Benno Zierer, der noch politische Gegebenheiten erläuterte. Am Ende der Ansprachen erzählte Alfred Mayer noch einige sehr interessante Dinge über die Entstehungsgeschichte der Förderstätte. Gedankt wurde allen, die am Gelingen des Festes beteiligt waren, vor allem aber dem Förderstättenpersonal sowie der guten Zusammenarbeit mit Eltern, Wohnheimen und dem Geschäftsführer.

Die Förderstätte ließ es sich auch nicht nehmen eine gemeinsame Aufführung darzubieten und sang neben einer treffenden Klanggeschichte „Wir sind die Welt“. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Besucher des Tags der offenen Tür auch einen Blick in die Förderstätte werfen und wurden vom Förderstättenpersonal durch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Räumlichkeiten geführt.

Das Fest, welches durchaus mehr Besucher verdient hätte, war trotzdem ein sehr schönes Erlebnis für alle, die da waren.

CHRISTIAN ROTT, FÖRDERSTÄTTENLEITUNG

Albert Wittmann führte durch die Räumlichkeiten, draußen war für Speis und Trank gesorgt.

20 Jahre sind nicht genug

Künstlergruppe FiL feiert Jubiläum

Zehn Jahre sind nicht genug! So lautete die Überschrift eines WIRBEL-Artikels im November 2009. Dieses Zitat stammt von Geschäftsführer Albert Wittmann aus seiner Rede zur 10-jährigen Jubiläumsfeier der Künstlergruppe FiL. Und wie man sieht, hat „der Coach“, wie Kursleiterin Sabine Rauscher auch manchmal genannt wird, mit der Gruppe auch weitere zehn Jahre „Farbe ins Leben“ gebracht. Seit der Gründung sind noch einige der ursprünglichen Mitglieder dabei, andere sind leider weggezogen oder haben sich ein anderes Hobby gesucht. Aber auch viele neue Talente sind in die Gruppe aufgenommen worden und es weht weiterhin ein frischer Farbwind.

>>

>> In diesem Jahr sind wir dazu übergegangen bei schönem Wetter vor der Natur zu zeichnen und zu malen. Filigrane Pflanzenzeichnungen sind dabei entstanden oder auch großformatige Bilder im Stil von Actionkünstler Jackson Pollock (1912–1956).

Action-Painting im Freien macht Spaß.

Nach wie vor zeichnet eine gelöste, heitere Atmosphäre, in der sich die Maler(innen) wohlfühlen und entfalten können, die FiL-Gruppe aus. Begleitend für alle unterrichtet „der Coach“ immer wieder die Anwendung des künstlerischen Handwerkszeugs, legt Wert auf die Vorbereitung eines Bildes, wie die genaue Betrachtung des Objekts oder die Anfertigung einer Skizze bei gegenständlicher Malerei. Eine weitere, wichtige Zielsetzung der Kursleiterin ist es jedoch, die Künstler dahingehend beratend zu begleiten, damit sie ihren eigenen Malstil finden und entwickeln können. Als absolut gelungenes Beispiel hierfür sei an dieser Stelle Michael Alzner genannt, der mit seinen farbenprächtigen Pop-Art-Bildern bereits eine eigene Ausstellung in der Musikschule in Erding bestreiten konnte.

FiL ist immer noch unterwegs!

Falls Sie sich einen neuen Eindruck von den Arbeiten der FiL-Künstlergruppe verschaffen möchten, dann besuchen Sie doch die Ausstellung im Dezember 2019 im Rathaus der Gemeinde Bockhorn oder kaufen Sie den FiL-Kalender 2020, der bald zur Verfügung stehen wird.

Übrigens, zwanzig Jahre sind noch immer nicht genug für die Künstlergruppe FiL!

SABINE RAUSCHER, FIL

Weihnachten in Helfenbrunn

Fröhliches Fest zum Jahresausklang 2018

Das Weihnachtsfest 2018 der Freisinger Werkstatt beim Burgerwirt

Im letzten Jahr feierten wir unser Weihnachtsfest zum ersten Mal beim gemütlichen Burgerwirt in Helfenbrunn. Im großzügigen Festsaal hatten wir ausreichend Platz für knapp 300 Personen. Dort konnten sich auch Menschen mit Gehhilfe sowie Rollstuhlfahrer weitgehend barrierefrei fortbewegen. Außerdem bot der Festsaal zudem ausreichend Raum für Aufführungen, Ehrungen und gemeinsamen Tanz.

Die Bühne konnten wir ganz nach unseren Wünschen und Anforderungen umbauen und dekorieren. Der Burgerwirt war bei der Planung und Organisation sehr entgegenkommend und hilfsbereit.

Die Wirtsleute übernahmen mit ihrem freundlichen Personal die Bedienung. Somit konnten wir in entspannter Atmosphäre feiern und das hervorragende Essen genießen.

Zur musikalischen Gestaltung hatten wir Stefan Beuthner engagiert, der mit seinen eigenen Versionen bekannter Evergreens für fröhliche und ausgelassene Stimmung sorgte und die Tanzfläche schnell zum Beben brachte.

Die gelungene Weihnachtsfeier war gleichzeitig auch Jahresabschlussfest. Denn für viele war es der letzte Arbeitstag im Jahr 2018. Wir haben uns beim Burgerwirt sehr wohl gefühlt. Die Freundlichkeit der Gastleute war sehr angenehm. Beim Abschied stand bereits fest, dass wir 2019 wieder in Helfenbrunn feiern wollen.

URSULA MEINERT,
SOZIALDIENST FREISING

Heiteres Weihnachtsfest 2018

Erdinger feiern erstmals in Oberbierbach

Die Weihnachtsfeier der Erdinger Werk-statt fand im vergangenen Jahr erstmals in Oberbierbach, nur 18 Kilometer von Erding entfernt, im Gasthaus Strasser statt.
Nach einer erfolgreichen Vorbesichtigung entschloss sich das Leitungsteam schließlich für den neuen Veranstaltungsort. Daraufhin traf sich eine 4-köpfige Abordnung sechs Wochen vor der Feier mit dem Wirt, Sebastian Strasser, in Oberbierbach zur Besprechung aller Details. Dass die Glückskatze des Hauses sowohl bei den Gesprächen als auch bei der Besichtigung des Saales mit von der Partie war, sollte wohl schon ein gutes Omen sein. Der Wirt verabschiedete uns damals mit den Worten: „Wir freuen uns auf euch und ihr sollt euch bei uns wie zu Hause fühlen.“

Dieses Gefühl stellte sich dann bei der Weihnachtsfeier in „der neuen Heimat“ auch tatsächlich ein. Das Fest verlief sehr entspannt und reibungslos, es gab ausreichend Platz für alle Gruppen, hervorragende Speisen und aufmerksamen Service durch das freundliche Personal. Der große Saal bot eine bewegliche Bühne für Moderation, Reden, Ehrungen und Auftritte. Alles konnte nach den Wünschen und Erfordernissen von uns ganz individuell gestaltet werden. Auch die Kolleg(inn)en, die sich wie jedes Jahr bei der Vorbereitung und Gestaltung des Programms sehr engagiert eingebracht hatten, bestätigten, dass durch die vorhandenen Gegebenheiten alles sehr viel einfacher und bequemer war. Gute Stimmung mit viel Heiterkeit, aber auch mit besinnlichen Momenten stellte sich ein und wir genossen die Feier in Oberbierbach sehr. Verabschiedet wurden wir vom Wirt persönlich mit dem Kompliment, dass wir sehr angenehme und freundliche Gäste waren.

Im Frühjahr dieses Jahres überraschte uns Sebastian Strasser dann mit einer Spende von 1000 Euro, die er anlässlich seines runden Geburtstags für uns gesammelt hatte. Einen Bericht in der öffentlichen Presse lehnte er dankend ab. Eine selbst gestaltete Karte der Kreativgruppe genügte ihm völlig zum Dank!

Wir freuen uns alle schon sehr auf die diesjährige Weihnachtsfeier in Oberbierbach!

SABINE RAUSCHER, FIL

Alice im Wunderland

Fantasievolles Musical in Kooperation mit der ISW

Großer Applaus für alle Mitwirkenden des Musicals Alice im Wunderland

Was ist eine Grinsekatze? Wer ist der Hutmacher? Wo lebt die Herzkönigin? Diese fantasievollen Wesen begegnen uns im Musical „Alice im Wunderland“, einem Kindermärchen von Lewis Caroll. Die Aufführungen fanden am 11. und 12. April 2019 in der Luitpoldhalle Freising statt. Eine Veeh-Harfen-Gruppe und eine Tanzgruppe der ISW Freising waren mit von der Partie.

Die Kooperation

Seit sechs Jahren veranstaltet die jeweils erste Klasse der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik in Freising ein Musical, das in der Freisinger Luitpoldhalle aufgeführt wird. Für jedes neue Stück werden Kooperationspartner gesucht, um inklusiv und interkulturell zu arbeiten und somit mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt zu treten. Die Gesamtkonzeption entsteht in Eigenregie der Schülerinnen und Schüler. Mit Unterstützung engagierter Lehrkräfte planen und arbeiten sie in den Bereichen Management, Bühnenbild, Kostüm, Maske, Musik und Theater. Seit drei Jahren besteht der Kontakt zwischen der ISW Freising und der Fachakademie. Musiklehrer und Leiter der Musicals, Norbert Huber, besuchte uns mit den Studierenden jeweils am Ende des Schuljahres zum gegenseitigen Kennenlernen. Beim Singen und Tanzen gab es immer einen fröhlichen Austausch. Auf seine Frage, ob wir uns am nächsten Stück beteiligen wollen, sagten wir mit Begeisterung zu. >>

>> Die Vorbereitungen

So ein Stück braucht Zeit. Die Vorbereitungen begannen bereits im Sommer 2018 mit der Zusammenstellung der Tanz- und der Veeh-Harfen-Gruppen. In den kommenden Monaten wurde nicht nur in der ISW fleißig geprobt, sondern wir trafen uns auch mit den Schülern und Schülerinnen an der Fachakademie in der Freisinger Berufsschule in der Wippenhauser Straße. Unter viel Lachen arbeiteten wir zusammen und lernten uns dabei besser kennen. Zur Musik, die der Schüler Matthias Karl komponiert hatte, entwickelten wir gemeinsam mit dem Schüler Julian Stychartz unsere Tanzchoreografie. Um die Verkleidung unserer Tanzgruppe, die die Spielkarten im Musical darstellten, kümmerte sich die Kostümklasse. Millihate Nika, Ivonne Glasner und Michaela Schwallach aus der ISW halfen bei der Herstellung mit, indem sie schwarze Herzen ausschnitten, die anschließend auf große Papprechtecke geklebt wurden.

Spielkartenkostüme

Die Veeh-Harfen Gruppe übte freitags ihre Stücke für die Aufführungen. Im Februar gaben sie ein kleines Konzert in der Aula der Fachakademie. Mehrere Klassen der zukünftigen Kinderpflegerinnen, Erzieherinnen und Erzieher sowie deren Lehrkräfte hörten zu und spendeten kräftig Applaus.

Vorspielen in der Schule

Die Geschichte

Alice, ein verträumtes Mädchen, fällt in einen tiefen Schlaf und erwacht in einer verrückten Welt. Es gibt dort merkwürdige Wesen und Tiere, die absurde Dinge tun und Alice verwirren. Sie weiß bald selbst nicht mehr, wer sie ist und vergisst vieles, was sie einmal gelernt hatte. In dieser Wunderwelt gibt es zum Beispiel eine tanzende Katze, die immerzu grinst und mit Alice spricht, es gibt eine singende Torte, eine strickende Raupe, das sprechende Kaninchen, die Herzkönigin samt ihrem Gefolge, die alle zu einem Kricketspiel einlädt – dem Höhepunkt des Stücks, bis Alice schließlich wieder in der realen Welt aufwacht.

Auftritt der Spielkarten

Die Aufführung

Nach einer Umbaupause kam der Auftritt unserer ISW-Tanzgruppe. Als Spielkarten stellten sie die Wächter und Soldaten der Herzkönigin dar. In ihren schwarzweißen Kartenkostümen und mit hocherhobenen Farbpinseln marschierten sie auf die Bühne. Es blinkte und blitzte, Rauch stieg auf. Ein bedrohlicher Ton erklang, das Kaninchen hüpfte aufgeregt herein, die Karten trommelten in die Luft, sie wussten jetzt eilt es, denn sie mussten die Rosen mit ihren Pinseln schnell noch rot bemalen, bevor die Königin auftrat. Aus Versehen hatten sie weiße Rosen gepflanzt und ahnten: Das gibt Ärger mit der Königin, die nur rote Rosen mag und einfach „Kopf ab!“ schreit, wenn ihr etwas nicht passt. Aber zum Glück vergisst sie es gleich wieder. Nach einem darauffolgenden tumultartigen Krocketspiel mit Hutmacher, Siebenschläfer und all den anderen Fabelwesen verließen die Tänzer wieder die Bühne.

Für zarte musikalische Töne sorgte unsere Veeh-Harfen-Gruppe. Souverän stellte Martin Hübner das Instrument „Veeh-Harfe“ den etwa 450 Zuschauern erst einmal vor. Benni Diemer, Johanna Binder, Oskar Schnitzler, Helmut Röhrich und Martin Hübner spielten konzentriert und einfühlsam ihre drei Stücke.

Auftritt der Veeh-Harfen-Gruppe

Zum Schluss traten die Mitwirkenden und alle Helferinnen und Helfer auf die Bühne und verbeugten sich vor dem Publikum. Der große Applaus machte alle glücklich und stolz. Mit dem Gefühl der Freude und auch der Erleichterung, dass alles gut gegangen war, fuhren wir in die Werkstatt zurück, wo wir bei einem riesigen Topf Gulaschsuppe gebührend feierten.

Danke

Die Aufführung war eine große Herausforderung für alle Mitwirkenden. Nach einer langen Hauptprobe am Mittwoch fand am Donnerstag, 11. April 2019, die Generalprobe statt, der dann die Premiere um 15 Uhr folgte. Am Freitagvormittag wurde das Musical anschließend noch zweimal aufgeführt. Liebevoll und tatkräftig wurden wir während der Aufführungen vom Elternbeirat der ISW (Frau Haslberger, Frau Tamm, Frau Hobmeier und Frau Köhler), von Familie Mayer, Magnus Pauli, Klara Freiberger und Ulla Meinert unterstützt und betreut. Vielen Dank für Euren wichtigen und begeisterten Einsatz!

URSULA GROSSE-HERING, ABM-KURSELEITERIN

Ein tierisch schönes Jubiläum

25 Jahre Grillen bei den Pickers

Die „Burgharschtinger“ genießen das Grillen bei Pickers immer sehr.

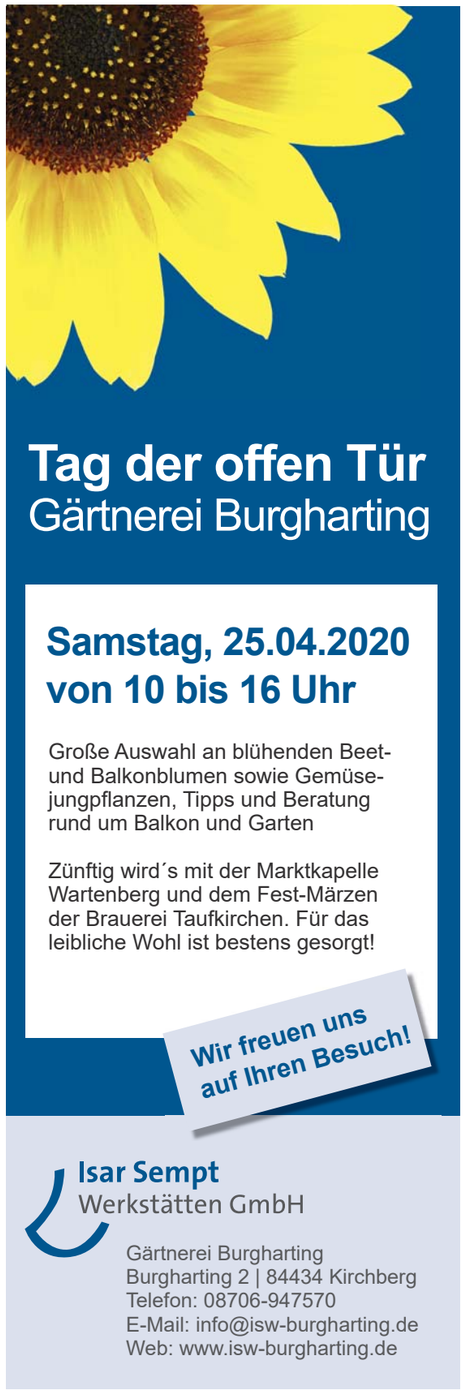
Wenn im Frühjahr zu Saisonbeginn Resi und Toni in die Gärtnerei kommen und ihre ersten Einkäufe tätigen, dann stellen viele Mitarbeiter die Frage, ob es denn schon einen Termin gibt. Nicht nur einen Termin, sondern DEN Termin – Grillen bei den Pickers. Denn jedes Jahr wird die komplette Belegschaft aus Burgharting zu einem liebevoll gestalteten Sommerfest eingeladen. Das hat mittlerweile Tradition. Entstanden ist diese Verbindung bereits vor 25 Jahren. Bernhard und Karin (die beiden Kinder von Resi und Toni) waren damals von der Landjugend aus als Nikolaus in der Gärtnerei unterwegs. Und da sie nicht nur bei uns gebucht waren kam am Ende etwas Geld zusammen, das dann wiederum gespendet wurde. Bei dieser Spendenübergabe entstand die Idee: “Jetzt mach ma moi a zünftigs Grillfestl für die Burgharschtinger!“ So geschehen und beibehalten vor und seit 25 Jahren.

Eine Runde mit der Kutsche

Beim Grillfest werden wir verwöhnt von Würstchen mit dem weltbesten Sauerkraut bis hin zu Kaffee und Kuchen. Auch die musikalische Untermalung darf natürlich nicht fehlen. Da werden urige Stücke auf der Zither gespielt, zu denen meist einer unser Mitarbeiter lustige Gstanzl singt. Gestärkt vom Essen schwingen dann einige das Tanzbein. Die meiste Aufmerksamkeit jedoch genießen natürlich die Tiere: Pferd „Wickerl“, Esel „Stasi“, Ziegen, Hund und Katze. Für jeden ist ein Vierbeiner zum Streicheln dabei. Auch der liebevoll angelegte Garten lädt zum Staunen und Verweilen ein. Zwischen prächtigen Hortensien und einer selbst erbauten Kapelle finden sich Bienenstöcke und ein Taubenschlag. Wer dann noch immer nicht genug erlebt hat kann eine Runde in einer Kutsche auf der Koppel drehen. Für jeden ist etwas dabei. Wir alle genießen die Zeit bei den Pickers sehr.

Deshalb ein herzliches vergelt’s Gott an die gesamte Familie Picker, allen Freunden und Helfern, die diesen Tag jedes Jahr aufs Neue zu einem so schönen Erlebnis werden lassen. Danke!

SUSANNE PFLÜGLER,
BETRIEBSLEITUNG BURGHARTING



Gemeinsam stark

Special Olympics Winterspiele Bayern

Strahlende Gesichter bei strahlendem Wetter bei den Special Olympics

Gemeinsam stark – unter diesem Motto fanden vom 21. bis 24. Januar 2019 in Reit im Winkl die Special Olympics Bayern statt. Bei den Winterspielen für Menschen mit Behinderung gingen dieses Jahr über 400 Sportlerinnen und Sportler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in sechs Disziplinen im sportlich fairen Wettbewerb an den Start und sorgten für eine großartige Stimmung in den Chiemgauer Alpen. Betreut und unterstützt wurden sie von weiteren 350 ehrenamtlichen Coaches und Trainern. Es war somit die bislang größte Wintersportveranstaltung von Special Olympics Bayern (SOBY) und das Wintersporthighlight für Menschen mit geistiger Behinderung im Freistaat Bayern.

Für die Sportfreunde Freising der ISW-Werkstätten war es eine Selbstverständlichkeit wieder an diesen Winterspielen teilzunehmen. So starteten am 21. Januar 2019 folgende acht Teilnehmer, um an den Wettkämpfen in den Disziplinen Riesenslalom, Super-G und Schneeschuhlaufen getreu dem Eid von Special Olympics „mutig ihr Bestes“ zu geben: Hamit Aktas, Michael Taschner, Markus Wrubel, Oskar Schnitzler, Stephan Kraus, Otto Schwarz, Stefan Betzenbichler und Christian Langer. Die Betreuer waren Elke Kurth, Birgit Klug und Rainer Domani, während die sportliche und organisatorische Leitung in bewährter Manier Lenka Dak innehatte.

Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Winterwetter erreichte die Gruppe schließlich die malerische Austragungsstätte und kam angesichts der riesigen Schneemassen, die heftige Schneefälle in den Tagen zuvor beschert hatten, doch ziemlich ins Staunen. So viel Schnee hatten selbst die wintererprobten Einheimischen schon seit Jahren nicht mehr zu Gesicht bekommen. Doch das Organisationsteam sowie die Bewohner Reit im Winkls, aber auch die vielen ehrenamtlichen Helfer hatten hervorragende Arbeit geleistet, so dass die Winterspiele 2019 wie gewohnt stattfinden konnten.

Am ersten Abend fand eine stimmungsvolle und farbenprächtige Eröffnungsfeier mit viel Prominenz statt. Absolutes Highlight bildete der Einmarsch der Athleten, das Hissen der Fahne, das Sprechen der Eide sowie das Entzünden der Olympischen Flamme. Nach einer tollen Feier, aber auch etwas müde und voller Spannung und Vorfreude auf die Wettkämpfe ging die Mannschaft bald zu Bett, um am nächsten Tag fit und ausgeruht die Trainingseinheiten und Klassifizierungsläufe zu absolvieren.

Bei bestem Winterwetter und idealen Pistenbedingungen ging die Mannschaft der Sportfreunde IWS am ersten Wettkampftag hochmotiviert an den Start, aufgeteilt auf je vier Teilnehmer für die Ski-Alpin-Wettbewerbe in Blindau an den Benzeck-Liften sowie das Schneeschuhlaufen rund um den Festsaal, der auch Mittelpunkt für die Organisation war und auch als großer Raum für das Mittagessen und Veranstaltungen diente. Zudem konnte der Tag gut zum Training genutzt werden, doch leider verletzte sich Christian Langer, Medaillenhoffnung der ISW, bereits beim ersten Training und musste somit leider die weitere Teilnahme abbrechen. Ein sofortiger Arztbesuch ergab einen Bänderanriss und so waren die Winterspiele für ihn leider vorzeitig zu Ende.

Der Mittwoch und der Donnerstag waren dann ganz den Wettkämpfen gewidmet. Die Sportler starteten in unterschiedlichen Renngruppen in den Disziplinen Schneeschuhlaufen, Riesenslalom und Super-G frei nach dem Motto „Ich will gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben!“ Mit Erfolg, was die hohe Anzahl an Medaillen und Platzierungen beweist. Die Siegerehrungen fanden direkt im Anschluss an die Rennen statt, >>

Hochmotivierte Teilnehmer: Schneeschuhlaufen und Ski Alpin

Ehre wem Ehre gebührt

>> einmal wurden die Medaillen sogar durch Karin Seehofer, die Frau des ehemaligen bayerischen Ministerpräsidenten und jetzigen deutschen Innenministers, höchstpersönlich überreicht.

Leider gingen die Special Olympics Bayern wieder viel zu schnell zu Ende. Erschöpft, aber zufrieden und mit vielen Medaillen im Gepäck machten sich die Sportfreunde der ISW schließlich am Donnerstagnachmittag auf den Heimweg. Für alle Beteiligten war klar, dass waren nicht die letzten Special Olympics, an denen die Sportfreunde der ISW Freising teilgenommen haben.

RAINER DOMANI, SPORTFREUNDE

Am Start

16. Airport-Lauf am Münchner Flughafen

Eine stattliche Anzahl an zusätzlichen Starts hatte am 17. Mai 2019 der Münchner Flughafen Franz Josef Strauß zu verzeichnen, genauer gesagt etwa 1.200 mehr als beim üblichen Regelbetrieb, denn an diesem Tag fand wieder der alljährliche Airport-Lauf statt.

Obwohl die Wetterprognosen zunächst alles andere als Gutes vermuten ließen, hatte sich Petrus dann doch wohlwollend gezeigt und der beliebte Gemeinschaftslauf konnte bei angenehmen Temperaturen wie geplant stattfinden.

Auch die Sportfreunde der ISW Freising waren erneut mit großer Freude und Begeisterung dabei. Dies war bereits unsere fünfte Teilnahme an diesem beliebten Sportevent. Ausgestattet mit den vom Flughafen gesponserten Trikots und entsprechender Startnummer machten wir uns um

Am Airport-Lauf nahmen gemeinsam mit den Betreuern Elke Kurth und Rainer Domani folgende Sportler und Sportlerinnen teil: Stefan Betzenbichler, Alfred Weber, Oskar Schnitzler, Lukas Bach, Florian Bach, Anna Scharte, Sarah Eber, Burak Demir.

13 Uhr mit bester Stimmung in unseren schönen roten ISW-Trainingsanzügen auf in Richtung Flughafen. Dort angekommen hatten wir vor dem Start auch noch genügend Zeit, um das Gelände zu erkunden und mit anderen Sportlern ins Gespräch zu kommen. Obst- und Getränkestände bereiteten uns ebenfalls bestens auf die sportliche Herausforderung vor.

Unter den vier Disziplinen Fünf-Kilometer-Lauf, Fünf-Kilometer-Walking, Elf-Kilometer-Lauf und Halbmarathon entschieden sich Oskar Schnitzler, Florian Bach und Anna Scharte diesmal für eine ihnen neue Disziplin und starteten erstmals beim Fünf-Kilometer-Lauf. Der Startschuss erfolgte gleichzeitig mit dem Fünf-Kilometer-Walking um 14.30 Uhr. Neben hunderten anderen Läufern machte sich die ISW-Sporttruppe hochmotiviert auf den Weg, um schließlich mit unterschiedlichen Zeiten ins Ziel zu kommen. Natürlich haben es alle wieder mit Erfolg geschafft!

Nach dem Zieleinlauf bekam jeder seine wohlverdiente Medaille überreicht, danach waren Erfrischungsgetränke und Eis gefragt. Auch beim diesjährigen Airport-Lauf wurden wir vom Flughafen wieder mit leckeren Grillspezialitäten und Getränken versorgt und bekamen einen wunderbaren Tisch direkt am See neben dem Flughafen-Verwaltungsgebäude. Bei Spezi, Radler, Hamburger oder Bratwurst ließen wir die Fünf-Kilometer-Walking- und Laufstrecke nochmals Revue passieren, bevor es dann zurück zu den Werkstätten ging.

Erschöpft aber zufrieden kamen wir heim und freuten uns auf das wohlverdiente Wochenende. Natürlich werden die ISW-Sportfreunde im nächsten Jahr wieder mit dabei sein.

RAINER DOMANI, SPORTFREUNDE

Nach dem Lauf: wohlverdientes Essen

Friedliches Meer

Segeltörn vor der Küste Istriens

Auf großer Fahrt: von der Marina Veruda zur Insel Brijuni und zu den Städten Pula und Rovinji

Sechs Mitarbeiter der ISW sind mit zwei Skippern und zwei Betreuern vor der Küste von Istrien gesegelt. Sie waren mit der Friedensflotte „Mirno More“ (heißt auf Kroatisch „friedliches Meer“) unterwegs. Annemarie Döbel, Maximilian Geiger, Robert Sieber, Sebastian Schweiger, Otto Schwarz und Alfred Weber haben mit ihren Betreuern Heinz Geiger und Alfred Mayer die Woche an Bord des Schiffes Hakuna Matata sehr genossen.

Von der Marina Veruda bei Pula ging es auf „große Fahrt“ zur Insel Brijuni (Nationalpark) und zu den Städten Pula und Rovinji mit interessanten Besichtigungen. Während der Bootsfahrten durfte jeder mal das Ruder übernehmen. Ganz besonders schön war eine Übernachtung in der Bucht Soline, wo auch ein Delphin zu beobachten war. Wer wollte konnte Schlauchboot fahren oder schwimmen, aber das war nur was für Hartgesottene, denn bei 16° Wassertemperatur blieben dann doch die meisten lieber auf dem Schiff.

Veranstalter des Segeltörns war „Mirno More – Friedensflotte Bayern“ und verantwortlich für das Freisinger Boot mit den Skippern der Verein „Special Sailing e. V.“.

ALFRED MAYER, SEGELNEULING

Weiterführende Informationen unter:
www.friedensflotte-bayern.de und
www.specialsailing.de

Farchant unterhalb der Zugspitze

Wanderausflug der ISW-Sportfreunde

An der Wanderung nahmen mit den Betreuern Michi Frank, Elke Kurth, Alfred Mayer und Rainer Domani folgende Sportler und Wanderer mit großer Begeisterung teil: Anna Scharte, Demir Burak, Edltraud Lohmeier, Steffanie Schindlbeck, Annemarie Döbl, Inken Tamm, Michaela Schwallach, Marcus Schwarzer und Ernst Lindermaier.

Am Samstag, 20. Juli 2019, fand der von vielen Teilnehmern schon lange ersehnte Wanderausflug statt. Die Tour wurde bereits im Vorfeld von Alfred Mayer wie gewohnt abwechslungsreich zusammengestellt. Bei traumhaftem, fast zu heißem Sommerwetter starteten wir bereits um 7 Uhr mit zwei Bussen in Richtung Garmisch-Partenkirchen, um das wunderschöne Wandergebiet unterhalb der Zugspitze zügig zu erreichen.

Unser erstes Ziel war die Gemeinde Farchant, auch „das liebe Dorf“ genannt, im bayerischen Zugspitzland. Von dort aus wanderten wir durch den Walderlebnispfad am Kuhfluchtgraben an mehreren Wasserfällen vorbei. Auf den Spuren zu den Geheimnissen der Natur konnten wir den Wald mit allen Sinnen erleben: hören, sehen, tasten, riechen, fühlen und Neues erfahren. Viele Rätsel, die entlang des Weges durch die Gemeinde angebracht sind, forderten neben der körperlichen Anstrengung auch unseren Geist und so hatten wir viel Spaß beim Lösen der Rätsel.

An den Kuhfluchtwasserfällen angekommen wurden wir mit einem besonderen Anblick belohnt. Auf drei Fallstufen von insgesamt 270 Metern gehören diese Wasserfälle zu den höchsten in Deutschland. Eine herrliche Bergwelt mit vielen wunderbaren Eindrücken begleitete uns schließlich auf dem Weg nach oben. Zwischendurch konnten wir im eiskalten Wasser am Wegrand auch immer wieder kurz unsere Beine erfrischen. Unter alten, schattenspendenden Bäumen machten wir Rast und waren sehr dankbar über unsere mitgebrachten Getränke, denn es war ein sehr heißer Tag, der uns sehr zum Schwitzen gebracht hatte.

Gegen Mittag machten wir uns wieder in Richtung Dorfmitte auf den Weg, um in >>

>> einer gemütlichen Pizzeria auszuruhen. Dort tankten wir bei Pizza und Spaghetti Kraft für die weitere Fahrt in den schönen Ort Krün, um bei Eis und Kuchen den Nachmittag einzuläuten. In diesem Ort kann man so richtig die bayerische Lebensart genießen. Dies hatten auch schon Kanzlerin Angela Merkel sowie der ehemalige amerikanische Präsident Barack Obama erkannt, der anlässlich des Weltgipfels G7 diesen Ort besuchte und hier sein erstes Weißbier getrunken hat.

Bei unserer Heimfahrt hatten wir noch ein besonderes Erlebnis. Wir fuhren über die Passstraßen an den herrlichen Gebirgsseen Walchensee und Kochelsee vorbei, die umgeben von den Bergen Herzogstand, Heimgarten, Hochkopf und Jochberg sind, und durch das Tölzer Voralpenland in Richtung München. Eine wunderschöne Fahrt mit tollen Aussichten! Um 17 Uhr erreichten wir erschöpft, aber zufrieden mit unserer Tagesleistung, wieder Freising.

RAINER DOMANI, SPORTFREUNDE

Spitzingsee

Wanderausflug der ISW-Sportfreunde

Altweiber-Sommer am Spitzingsee

„Rund um den Spitzingsee und zur Albert-Link-Hütte“ – so lautete am Samstag, 13. Oktober 2019, das Motto unseres beliebten Wanderausflugs. An der Wanderung nahmen Ernst Lindermaier, Sebastian Schweiger, Yasar Genc, Markus Wrubel, Otto Schwarz, Martin Ostler, Christian Langer, Edeltraud Lohmeier mit den Betreuern Lenka Dak, Elke Kurth, Alfred Mayer und Rainer Domani mit großer Begeisterung teil.

Die Planung und Zusammenstellung der Tour übernahm Lenka Dak. Um 8 Uhr startete die Gruppe mit zwei Bussen bei bestem Herbstwetter los. Dieses Herbstwetter ist in Bayern auch unter dem

Sonne satt: schöner Wandertag in herbstlicher Bergwelt.

Namen „Altweiber-Sommer“ bekannt. Für diese Wanderung in die alpine Gebirgslandschaft der Alpenregion Tegernsee-Schliersee hätten wir uns keinen besseren Tag aussuchen können.

Wir starteten um 10 Uhr vom großen Parkplatz gegenüber dem wunderschönen Arabella Alpenhotel auf rund 1.000 Höhenmetern. Der Wanderweg führte uns an Almwiesen der Valepp vorbei und rund um den Spitzingsee. Der Bergsee besticht durch sein klares Wasser und die wunderschöne Kulisse des Mangfall-Gebirges. Trotz des tollen Herbstwetters konnten wir leider nicht baden, dafür war das Wasser viel zu kalt. Vorbei an kleinen Gebirgsbächlein und schöner Herbstvegetation sowie vielen Kühen war unser erstes Ziel die Albert-Link-Hütte, die wir nach etwa zwei Stunden erreichten, um uns von der Wanderung auszuruhen und uns für den Abstieg zu stärken. Trotz vieler Besucher wurden wir sehr freundlich und zuvorkommend bedient und auch die Speisen und Getränke waren sehr gut, viele lustige Gespräche rundeten unsere Pause ab.

Am frühen Nachmittag und mit vollem Magen machten wir uns langsam wieder auf den Weg zurück zum Spitzingsee. Gut gestärkt und frohen Mutes machten wir uns an den Abstieg, da wir noch eine weitere Pause am Schliersee in Neuhaus machen wollten, denn eine Überraschung wartete noch auf uns. Nach einer kurzen Autofahrt erreichten wir den Gasthof Brunnhof in Schliersee. Eine urige, bayerische Wirtschaft mit sehr sympathischen Gastwirten, die hervorragenden Kuchen und Windbeutel auf ihrer Speisekarte hatten, hieß uns willkommen. Köstliche Kuchen und Windbeutel, die so groß waren, dass man sie alleine fast nicht essen konnte, versüßten uns den Nachmittag. Da fiel das Abschiednehmen von der herbstlichen Bergwelt ziemlich schwer. Um 15 Uhr mussten wir uns schließlich leider auf den Heimweg machen.

Ein schöner Wandertag ging viel zu schnell zu Ende, aber die Vorfreude auf die Wanderungen im kommenden Jahr bringen uns bestimmt gut durch den Winter.

RAINER DOMANI, SPORTFREUNDE

Wörtersalat

Es sind 9 Wörter versteckt – viel Spaß beim Suchen!

Q	C	E	W	A	H	O	E	C	V	F	J	B	C	C
V	K	Q	E	E	E	H	G	R	I	L	L	E	N	C
A	L	Q	I	H	Q	H	D	F	U	I	Q	T	J	R
H	E	Z	H	S	W	U	N	D	E	R	L	A	N	D
J	I	R	N	X	X	J	P	W	V	J	W	U	E	G
B	N	R	A	V	F	W	I	V	Y	N	D	X	Q	C
L	B	F	C	W	S	T	A	M	M	T	I	S	C	H
X	A	U	H	Y	J	L	V	C	C	J	U	Q	Y	E
E	C	D	T	H	J	M	S	W	A	N	D	E	R	N
L	H	X	S	K	T	U	T	E	N	I	L	N	F	N
S	E	Q	F	Y	A	S	V	L	K	Ü	C	H	E	K
P	R	K	E	R	M	I	B	S	U	L	D	E	I	F
R	N	H	I	E	P	C	N	S	E	G	E	L	N	H
C	L	N	E	G	Q	A	B	S	Y	Y	S	K	B	Y
S	S	C	R	E	W	L	E	D	F	F	T	M	I	X

Diese Wörter sind versteckt:

1 Weihnachtsfeier
2 Musical
3 Wunderland
4 Grillen
5 Kleinbachern
6 Segeln
7 Wandern
8 Küche
9 Stammtisch

Suchbild

Im rechten Bild sind sechs Fehler versteckt

Ein Bild der Künstler-Gruppe FiL

Impressum

WIRBEL ist eine Zeitschrift der Isar Sempt Werkstätten GmbH
Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising
Herausgeber: Isar Sempt Werkstätten GmbH, Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising, Gartenstraße 40, 85354 Freising, Telefon 08161/5381-0, Geschäftsführer: Albert Wittmann.
Redaktionsteam: Alfred Mayer | Elisabeth Mayer | Andreas Müller | Ursula Schwarz Andrea Welter | Albert Wittmann | Susanne Pflügler | Saskia Thalhammer
Autoren: Albert Wittmann | Saskia Thalhammer | Bernhard Ritzer | Elena Neumeier Christian Burger | Klara Freiberger | Ursula Meinert | Christian Rott | Sabine Rauscher Ursula Große-Hering | Susanne Pflügler | Rainer Domani | Alfred Mayer | Ursula Schwarz
Redaktionsberatung: Andrea Welter | die zwei Buchstaben
Layout: kukune mediendesign | www.kukune.de
Erscheinungsweise: jährlich, kostenlose Verteilung, Auflage 1.700 Stück
Spenden erbeten: Freisinger Bank eG, IBAN: DE92 7016 9614 0105 7945 60, BIC: GENODEF1FSR

Bei Unzustellbarkeit / Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Isar Sempt
Werkstätten GmbH

Einrichtungen der Lebenshilfe Erding und Freising

Verwaltung und Betrieb Freising
Gartenstr. 40
85354 Freising

Betrieb Erding
Siglfinger Straße 22
85435 Erding

Gärtnerei
Burgharting Nr. 2
84434 Kirchberg

Förderstätte Kleinbachern
Kleinbachern Nr. 7
85354 Freising